

## MEDIENINFORMATION

Der Umweltgiftreport 2013 informiert über Fortschritte und Herausforderungen in der Sanierung von verschmutzten Orten durch Umweltgiftquellen:

### Die zehn am meisten verschmutzten Orte des Jahres 2013

CH-Zürich, 5. November 2013 – Die unabhängige Umweltorganisation Green Cross Schweiz legt in Zusammenarbeit mit dem Blacksmith Institute, USA, eine Liste der zehn weltweit am stärksten verschmutzten Orte vor. Diese zehn Orte verteilen sich auf acht Länder.

Der Report 2013 zeigt auf, dass die gesundheitlichen Auswirkungen der Umweltgifte einigen der gefährlichsten Krankheiten weltweit gleichgestellt werden können oder diese noch übertreffen und Millionen von Leben bedrohen. Die Weltgesundheitsorganisation schätzt, dass 20 Prozent der Todesfälle in den Entwicklungsländern direkt durch Umwelteinflüsse verursacht werden. Zudem ist man der Ansicht, dass weltweit nahezu ein Fünftel der Krebserkrankungen auf Umweltgifte zurückzuführen sind. Dieser auffallend hohe Prozentsatz zuordenbarer Krebsquoten ist in Entwicklungsländern sogar noch höher. Weltweit sind rund 200 Millionen Menschen von den Umweltverschmutzungen gesundheitlich betroffen.

Laut Dr. Stephan Robinson, Bereichsleiter (Abrüstung, Wasser), Green Cross Schweiz, zeigen erfolgreiche Sanierungen, dass der Kampf gegen die Umweltverschmutzung in Entwicklungsländern zu erheblichen Verbesserungen der Gesundheit, wenn nicht sogar zur Rettung des Lebens von Menschen, insbesondere von Kindern, führen kann. «Die Ergebnisse lassen darauf schliessen, dass die Beseitigung der Umweltgifte anspruchsvoll, aber nicht unmöglich ist. Wir müssen die nötigen finanziellen Ressourcen und das Engagement aufbringen und möglichst rasch handeln», so Robinson. «Diese Lichtblicke sollten Regierungen dazu veranlassen, die Finanzierung ähnlicher Massnahmen voranzutreiben», betont Nathalie Gysi, Geschäftsleiterin Green Cross Schweiz.

In der diesjährigen Top-Ten-Liste sind Orte aus den Jahren 2006 und 2007 aufgrund von bewährten Sanierungslösungen (siehe Umweltgiftbericht 2009: Zehn beste Sanierungslösungen <http://www.greencross.ch/de/news-info/umweltreporte/zehn-beste-sanierungsloesungen.html>) nicht mehr aufgeführt. Neue Orte aus der stetig wachsenden TSIP-Datenbank (Toxic Sites Identification Program) rückten nach.

Die Top-Ten-Liste ist in alphabetischer Reihenfolge nach Ländern geordnet. Eine Rangliste zu erstellen, wäre weder realistisch noch machbar, da die Orte sehr unterschiedlich sind in Bezug auf die Grösse, die Bevölkerungsdichte und die Verschmutzungsart.

Die zehn am meisten verschmutzten Orte des Jahres 2013 sind:

- Matanza-Riachuelo, Argentinien (VOC Flüchtige organische Verbindungen, insbesondere Toluol)
- Hazaribagh, Bangladesch (Chrom)
- Agbogbloshie Dumpsite, Ghana (Blei, Cadmium, Quecksilber)
- Citarum River, Indonesien (Chemikalien, darunter Blei, Cadmium, Chrom und Pestizide)
- Kalimantan, Indonesien (Cadmium, Quecksilber)
- Niger-River-Delta, Nigeria (Öl)
- Dzershinsk, Russland (Chemikalien, darunter Sarin, Blei und Phenole sowie toxische Nebenprodukte)

- Norilsk, Russland (Schwermetalle)
- Kabwe, Sambia (Blei)
- Tschernobyl, Ukraine (Radionuklide)

Der Umweltgiftreport 2013 kann unter [www.greencross.ch](http://www.greencross.ch) am 5.11.2013, ab 09.00 Uhr MESZ heruntergeladen werden.

#### Kriterien Top-Ten 2013

Die Grundlage zur Auswahl der zehn am stärksten verschmutzten Orte, die eine hohe Gefährlichkeit aufweisen, basiert auf mehreren wichtigen Kriterien. Zunächst geht es bei der diesjährigen Top-Ten-Liste um das Wiederaufgreifen derjenigen Orte, die 2006 und 2007 als die am meisten verschmutzten geführt wurden und die keine wesentlichen Fortschritte bei der Umweltsanierung gemacht haben. Dies sind Dzershinsk und Norilsk in Russland sowie Tschernobyl, Ukraine, trotz zum Teil grosser Sanierungsanstrengungen, die sich erst in den kommenden Jahren auswirken werden. Die übrigen Orte wurden unter Nutzung des Toxic Sites Identification Program ausgewählt. Die vom Blacksmith Institute in Zusammenarbeit mit United Nations Industrial Development Organization (UNIDO) aufgebaute Datenbank ist teilweise durch die Europäische Kommission finanziert und durch die Asiatische Entwicklungsbank und die Weltbank unterstützt.

Die zehn am meisten verschmutzten Orte weisen Umweltgiftquellen auf, denen die Menschen frei ausgesetzt sind. Orte mit Schadstoffen, die die Bewohner über direkte Inhalation, Nahrungsmittelaufnahme oder durch Hautkontakt beeinträchtigen, wurden priorisiert. Diese Schadstoffe sind Blei, Cadmium, Chrom, Öl, Pestizide, Phenole, Quecksilber, Sarin, Radionuklide und VOC. Zweitens wurden diejenigen Orte priorisiert, wo ein grosser Teil der Bevölkerung den Schadstoffen ausgesetzt ist. Letztendlich wurde der Schadstoff durch Prüfung von Informationen zu seiner Toxizität, Karzinogenität und seinen potenziellen Gefahren für die Gesundheit bewertet. Informationen aus den Listen der «gefährlichsten Verschmutzungen» der US Environmental Protection Agency, der Weltbank und mehrerer gemeinnütziger und nichtstaatlicher Organisationen wurden ebenfalls berücksichtigt.

#### Jährliche Umweltgiftreporte

Seit 2007 haben die jährlichen Umweltgiftreporte wesentlich zum öffentlichen Verständnis der gesundheitlichen Auswirkungen von Umweltgiftquellen beigetragen und in einigen Fällen sogar Sanierungsarbeiten erzwungen. Die früheren Berichte sind auf die grössten toxischen Bedrohungen und die gefährlichsten Umweltgiftquellen eingegangen. Und der Umweltgiftreport 2012 belegt, dass die gesundheitlichen Auswirkungen von industriellen Schadstoffen in etwa gleich hoch sind wie die der drei grossen globalen Infektionskrankheiten (Aids, Tuberkulose, Malaria).

#### Über das Blacksmith Institute und Green Cross Schweiz

Das Blacksmith Institute ist eine international tätige Non-Profit-Organisation, die sich für die Lösung von lebensbedrohlichen Umweltproblemen in Entwicklungsländern einsetzt. Es befasst sich mit der Bestandaufnahme und der Sanierung der am stärksten verschmutzten Orte der Welt. Das Blacksmith Institute richtet sein Augenmerk auf Orte, wo die Gesundheit, insbesondere von Frauen und Kindern, am stärksten gefährdet ist. Die in New York ansässige Organisation arbeitet gemeinsam mit Regierungen, der internationalen Gemeinschaft, NGOs und lokalen Stellen an der Entwicklung und Umsetzung von innovativen, kostengünstigen Lösungen, um Leben zu retten. Seit 1999 hat das Blacksmith

Institute über 50 Projekte realisiert und ist zurzeit an über 40 Projekten in 20 Ländern beteiligt.

Green Cross Schweiz setzt sich für die Bewältigung der Folgeschäden aus Industrie- und Militärkatastrophen und für die Sanierung der Altlasten aus der Zeit des Kalten Krieges ein. Im Vordergrund stehen die Verbesserung der Lebensqualität von Menschen, die durch chemische, radioaktive und andersartige Verseuchungen betroffen sind, sowie die Förderung nachhaltiger Entwicklung im Sinne von Kooperation statt Konfrontation.

Green Cross International (GCI), gegründet von Michail Gorbatschow, ist eine unabhängige, gemeinnützige Nichtregierungsorganisation, die sich durch Interessenvertretung auf höchster Ebene und durch lokale Projekte einsetzt für die Bewältigung der miteinander verknüpften globalen Herausforderungen wie Sicherheit, Armutsbekämpfung und Umweltzerstörung. GCI mit Sitz in Genf unterhält ein wachsendes Netzwerk von nationalen Organisationen in über 30 Ländern.

*Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an Dr. Stephan Robinson, Bereichsleiter (Abrüstung, Wasser) von Green Cross Schweiz, Mobile +41 079 625 64 67.*